72 - 02.03.2010

Einheit von Farbe, Wort und Klang

AUSSTELLUNG Angelika P. Wagner zeigt Werke in VG-Verwaltung in Bodenheim

Von
Jürgen Strickstrock

BODENHEIM. Mit einer Ausnahme haben alle Bilder der Kunstausstellung „Acrylbilder in Mixed Media – Gefühle in Farbe", die im Rathaus der Verbandsgemeinde Bodenheim gezeigt werden, einen Namen. Sie tragen bedeutungsschwere, schicksalsträchtige Titel wie „Morgenstern", „Weltenbrand", „Stirb", „Suche nach Licht", „Fluch der Heimat", „Der letzte Weg" oder „Zerbrochen". Die Künstlerin Angelika P. Wagner stellt dazu fest: „Namen sind wichtig. Man muss seine Kinder voneinander unterscheiden können." Aber sie rät den Besuchern, die Titel nicht zu wörtlich zu nehmen, sondern die Bilder auf sich wirken zu lassen. Sie geben in kräftigen Farben Gefühle und „erlebtes Leben" wieder und bringen im Betrachter eigene Erfahrungen zum Schwingen.

Vielfach variiert sie in abstrakten Küstenlandschaften mit steilen Felswänden, die an Studienreisen in die Bretagne oder nach Cornwall erinnern, Urelemente wie Licht und Finsternis, Feuer und Wasser.



Angelika P. Wagner vor ihrem Bild mit dem Titel Weltenbrand. Foto: hbz / Judith Wallerius

Menschen tauchen nur schemenhaft auf. Aber dennoch sind die Bilder mit ihren starken Kontrasten, ihrer explosiven Dynamik, von Leben erfüllt – wie auch von Todesvisionen des Sterbens, in dem sich das Leben erfüllt. Zu den Bildern hat Sohn Jens Gedichte und Liedtexte verfasst. Sie sind im Dialog von Mutter und Sohn, im Miteinander von Bild, Wort und Musik entstanden. Dazu passte auch der musikalische Rahmen der außergewöhnlich stark besuchten Ausstellungseröffnung, bei der Schwiegertochter Manja Wagner (Gesang) mit englischen Liedtexten ihres Mannes in der neu gegründeten Musikgruppe „Tyrae", begleitet von Jens Wagner und Emanuel Berger (Keyboard und Schlagzeug) erstmals öffentlich auftrat.

Bürgermeister Reinhold Stumpf erinnerte an zahlreiche, erfolgreiche Ausstellungen der Nackenheimer Künstlerin, die 2008 ihr Atelier nach Bodenheim verlegt hat. Stumpf verwies besonders auf die künstlerische Förderung von Angelika P. Wagner durch den dänischen Maler und Bildhauer Paul Petersen, der 1995 von Mainz-Weisenau in die Bretagne wechselte und 2001 in Kopenhagen starb. Stumpf erklärte: „Der Schlüssel zum Erfolg ist die Sympathie. Mensch sein und authentisch sein macht sympathisch." Dies sei das Credo der Künstlerin. Sie fordere dazu auf, bewusst gegenwärtig zu sein, und im Jetzt zu leben und das Leben zu lieben.

Die Ausstellung „Acrylbilder in Mixed Media – Gefühle in Farbe" wird im Foyer des Verbandsgemeinde-Rathauses in Bodenheim zu den amtlichen Öffnungszeiten bis einschließlich 9. April gezeigt.